

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die Feinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

49. Jahrgang.

N 51.

Donnerstag, den 1. Mai

1902.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montag, den 5. Mai 1902, von Nachmittags 3 Uhr an  
im VerhandlungsSaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.  
Schwarzenberg, am 26. April 1902.  
Königliche Amtshauptmannschaft.  
Krug von Nidda.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Hundshübel Blatt 86 auf den Namen **Carl Robert Flemmig** eingetragene Grundstück soll am  
**17. Juni 1902, Nachmittags 1/4 Uhr**  
in Röckels Gasthof in Hundshübel im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2 Hektar 20,00 Ar groß und ohne Inventar auf 5050 M. — Pf. geschätzt. Es ist mit 59,24 Steuereinheiten belegt und besteht aus einem Wohngebäude mit Stall und Keller und einem Scheunengebäude mit Keller. Die Brandlaste beider Gebäude beträgt 2420 Mark.  
Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 1. März 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 24. April 1902.

Königliches Amtsgericht.

### Die französischen Kammerwahlen.

Am Sonntag haben in ganz Frankreich die Kammerwahlen stattgefunden. Jeder Franzose fühlte sich als souverän, als Mitbestimmter über die politischen Geschicke seiner Vaterlande. Es ist dabei nicht so lebhaft zugegangen, wie das vorige Mal, als die Wahlen unter der Einwirkung der unglückseligen Dreyfus-Affäre erfolgten und ein Bild der wüsten Parteileidenschaftlichkeit boten. Die Republik in ihrer jetzigen Form ist auch aus diesem Wahlkampf als Siegerin hervorgegangen und das ist für den Frieden Europas erfreulich. Die Monarchie hat in Frankreich keinen Boden mehr. Die legitime Monarchie der Bourbonnen, deren Fahne die drei Lilien zeigte, ist mit dem Grafen Chambord ausgestorben; die Nebenlinie der Orleans hat nie im Volk festen Boden gefaßt und hat sich zudem durch ihr Verhalten gegen das alte Stammhaus moralisch gerichtet. Philipp Egalité, der 1793 für den Tod des Königs stimmte — in der Hoffnung, selbst einmal auf den Thron zu gelangen — fiel selbst dem Dämon der Revolution anheim. Sein Sohn Louis Philipp betrug den Erben Frankreichs um die Krone und setzte sie sich selbst aufs Haupt. Nachdem er sich ein Riesenvermögen „gemacht“ hatte, wurde er 1848 verjagt. Die Napoleoniden endlich haben keinen historischen Anspruch auf die Krone; keine hervorragenden persönlichen Eigenschaften verbannte der Gründer der „Dynastie“ seine Kaiserkrone; der Abgang davon und die Volkserinnerung brachte auch noch den „kleinen Napoleon“ auf den Thron. Aber im Jahre 1870 wurde die napoleonische Legende gründlich zerstört. In Sedan liegt sie begraben. Frankreich ist ohne Herrscher und die Unwüthigen, die nach der Krone streben, sind ohne Ausichten.

Als Mac Mahon noch lebte, lagen die Dinge anders. Da hatten sich die Franzosen noch nicht daran gewöhnt, die Republik als etwas Dauerndes zu betrachten. Die komische Figur des Generals Dum-Bum, Boulanger, hätte keine politische Bedeutung gewinnen können, wenn die Franzosen nicht an das bevorstehende Ende der Republik als den ganz natürlichen Wechsel in der Erscheinung flucht geglaubt hätten. Die Boulange ist ohne dauernden Schaden für die Republik vorübergegangen, ebenso der Wilson, der Panama- und der Dreyfus-Skandal. Es müßten noch diesen erstmaligen Kraftproben schon ganz außergewöhnliche Verhältnisse eintreten, wenn man sich den Bestand der Republik gefährdet denken sollte.

Die Wahlen vom Sonntag, die mit einem großen Siege der verschiedenen Sorten Republikaner endeten, haben das von Neuem gezeigt. Man darf den ruhigen Verlauf der Wahlkampagne auf das Verdienstkonto des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau legen. Er hat es verstanden, die Verhältnisse in Frankreich zu stabilisieren, nachdem er das Land von dem Abgrund zurückgerissen hatte, an den die Dreyfus-Affäre es getrieben. Die Beschwoichtigungen der Gemüther, die sein Regiment zu erzielen wußte, hatte gar nicht besser bewiesen werden können als durch den Mangel an Leidenschaftlichkeit in dem diesmaligen Wahlkampf. Wohl

haben die Nationalisten einige Anstrengungen gemacht, um das Blut der Wähler in Wallung zu bringen, aber die Wiederaufrückung der Dreyfus-Angelegenheit war dazu ein sehr ungeschicktes Mittel. Andererseits trug der Umstand, daß die Regierung sich strenger Neutralität befleiß, außerordentlich viel dazu bei, daß die Hitzeigkeit des Wahlkampfes keine hohen Siebegrade erreichte.

Die Gruppierung der Wähler hat sich im großen und ganzen in der Weise vollzogen, daß einfach ein Kampf zwischen den Ministeriellen und Antiministeriellen, zwischen den Freunden des Cabinets Waldeck-Rousseau und dessen Gegnern, zu denen die Nationalisten und die Konservativen, außerdem die Republikaner der Meline'schen Richtung zählten, ausgefochten wurde. Ein Kampf um die Staatsform, wie früher, hat diesmal nicht mehr stattgefunden. Die Nationalisten versprechen sich von dem Sturz des Ministeriums Waldeck-Rousseau, welches sich so große Verdienste um die Republik erworben hat, welches die Welt-Ausstellung organisierte, das Bündnis mit Rußland enger knüpfte, die Beziehungen zu Italien besetzte, die Arbeitszeit in den Staatsbetrieben und Bergwerken regelte und mit einem Programm weiterer Reformen vor die Wähler tritt, ein Wiederaufleben der früheren Tendenzen im Staatsleben Frankreichs. Dieser Hoffnung werden sie sich jetzt entschlagen müssen. Die früheren Monarchisten werden sich, wenn sie politische Bedeutung behalten wollen, den „Kalkülanten“ anschließen müssen — so nennen sich diejenigen Konservativen, die auf den Rath des Papstes ihren Frieden mit der Republik gemacht haben. Die innere Befestigung der französischen Republik hat mit den Wahlen vom Sonntag einen guten Schritt vorwärts gethan.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wird gelegentlich der diesjährigen Kaisermandör Ende August dieses Jahres kurze Zeit in Posen residieren, wo der kaiserliche Hof beim kommandirenden General Quartier nimmt. Wie der „Post“ hierzu weiter gemeldet wird, werden auf Einladung des Monarchen außer dem Kronprinzen Wilhelm auch die Thronfolger von Rußland, Oesterreich-Ungarn und Sachsen zu diesem Zeitpunkt in Posen anwesend sein.

— Graf Waldersee hielt sich einige Tage in München auf. Nach einem Berliner Lokalblatt soll er Uebermittler des Wunsches sein, das zweite bayerische Armeekorps, dessen Kommando jetzt in Würzburg ist, vollständig nach der Pfalz zu verlegen, wo bisher nur eine Division stand. Ferner soll der Graf eine Verständigung darüber herstellen, das jährlich wiederkehrende Mandör zwischen den bayerischen und den übrigen deutschen Truppen als reguläre Institution eingeführt werden und endlich soll es seine Aufgabe gewesen sein, auf eine weitere Anpassung der bayerischen Uniform an die der preußisch-deutschen Korps hinzuwirken.

— Das Prozeßverfahren gegen den ehemaligen Unteroffizier Marten und seinen Schwager, den früheren Sergeant

### Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditionen bleiben  
Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. Mai 1902  
vorzunehmender Reinigung halber geschlossen.  
Im Standesamte werden Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen **Vormittags von 10 bis 11 Uhr** entgegengenommen.  
Eibenstock, den 30. April 1902.

Der Rath der Stadt.  
Hesse.

Müller.

### Feuerwehrlübungen betreffend.

Mit Rücksicht auf die bei den letzten Feuerwehrlübungen vorgekommenen Unzuträglichkeiten ist beschloffen worden, die Uebungen den Mannschaften nicht wie bisher durch den Polizeidiener bekannt zu geben, sondern **ausschließlich nur durch Anschlag am Spritzenhause bekannt zu machen.**

Die nächste Feuerwehrlübung findet  
am **11. Mai 1902, früh 6 Uhr**  
statt. Die Mannschaften haben sich zur gedachten Zeit pünktlich vor dem Spritzenhause einzufinden und Anmelden anzuzeigen.

Entschuldigungen sind rechtzeitig an den Herrn Kommandanten einzureichen.  
Feuerlöschordnungen liegen nach der Uebung zur Einsichtnahme im Spritzenhause aus.  
Carlsfeld, am 24. April 1902.

Der Gemeinderath.  
Brandt, G.-L.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme anzumelden.

Carlsfeld, am 29. April 1902.

Der Gemeindevorstand.  
Brandt.

Hidel, beschäftigt seit bald zwei Wochen die öffentliche Meinung und das Interesse an diesem forensischen Drama hat sich von Tag zu Tag gesteigert, ebenso wie es sich früher von Akt zu Akt gesteigert hat. Denn die jetzige, in Gumbinnen sich abspielende Verhandlung gegen die der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk Beschuldigten, Marten und Hidel, stellt bereits den vierten Akt dieses Gerichtsramas dar. Der erste Akt spielte sich vor dem Kriegsgericht ab, welches beide Angeklagte freisprach. Das Oberkriegsgericht bestätigte dieses Urtheil in Bezug auf Hidel, sprach aber Marten der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk schuldig und verurtheilte ihn zum Tode. Die dritte Instanz, das Reichsmilitärgericht, hob alsdann beide Urtheile, sowohl das freisprechende gegen Hidel wie auch das verurtheilende gegen Marten, auf und verwies die Sache aufs Neue vor das Oberkriegsgericht. Die juristische Sachlage ist also zur Zeit die, daß das Oberkriegsgericht in Gumbinnen als obere Instanz über die seinerzeit von dem Kriegsgericht ausgesprochene Freisprechung beider Angeklagten zu entscheiden hat. Die Verhandlungen in Gumbinnen gehen ihrem Ende entgegen und im Laufe der nächsten Tage wird das Urtheil gefällt werden, dem man überall in Deutschland, ja bis über die Grenzen Deutschlands hinaus, mit außerordentlicher Spannung entgegenfiehet. Auffallend ist bei den jetzigen Verhandlungen die Menge neuen Materials, welche nach und nach zu Tage gefördert worden ist. Wie das Oberkriegsgericht dieses Material bewerten und welche Schlüsse es aus ihm ziehen wird, steht dahin. Das aber steht schon jetzt fest, daß dies neu zu Tage getretene Prozeßmaterial greifbar darthut, wie nothwendig diese neue Verhandlung war. Eine auch in diesem Prozeßverfahren hervorgetretene sehr eigenenthümliche Erscheinung, die allerdings nicht nur dem Krosigk-Prozeß, sondern allen sensationellen Prozeßen eigen ist, ist die Unsicherheit der Zeugenaussagen. Viele von diesen Aussagen stehen sich diametral gegenüber. Zahlreiche Zeugen haben ihre Aussagen gegenüber ihren früheren in dem vorhergehenden Verfahren wesentlich geändert, die einen nach der entlastenden, die anderen nach der belastenden Seite. Manche neue Zeugen wiederum sind mit Aussagen aufgetreten, die zum Theil in das Gebiet der Selbsttäuschung, zum Theil aber in das der freien Phantasie verwiesen werden müßten.

— Frankreich. Die am Sonntag vollzogenen allgemeinen Kammerwahlen werden die Zusammensetzung der Deputirtenkammer nicht wesentlich ändern. Die Regierung wird ihre Majorität von etwa 100 Stimmen behalten. Paris hat in keiner Mehrheit antiministeriell gewählt. Es müssen etwa 180 Stichwahlen stattfinden. Die Sozialisten haben sich, wie das bei dieser Partei in Frankreich Mode ist, stark zerplittert und haben eine Anzahl Mandate verloren.

— Rußland. Nach Warschauer Berichten findet der Prozeß gegen den wegen Spionage verhafteten Obersten Grim und dessen Mitschuldigen bereits nach den russischen Ostern statt. Grimms Verurtheilung zum Tode ist nicht wahrscheinlich, da er Zeuge in einer zweiten Spionage-Affäre sein soll, in der es sich

afeln  
acken  
chfen.  
ck.  
erkam.  
.  
ein, zu  
a Chef.  
Reubeit.  
rdt.  
fe  
!  
ant.  
oril:  
tfeft  
Abends  
kfraut,  
nger.  
en  
ng über-  
2.—Mf.  
8,12  
0,18 Mf.  
ntsbl.  
enbahn.  
orf.  
dm. Abd.  
26 9,40  
52 9,45  
28 10,26  
38 10,35  
04 10,50  
10 10,59  
21 11,18  
31 11,21  
37 11,25  
47 11,33  
56 11,40  
66 11,50  
76 11,55  
86 12,00  
96  
106  
116  
126  
136  
146  
156  
166  
176  
186  
196  
206  
216  
226  
236  
246  
256  
266  
276  
286  
296  
306  
316  
326  
336  
346  
356  
366  
376  
386  
396  
406  
416  
426  
436  
446  
456  
466  
476  
486  
496  
506  
516  
526  
536  
546  
556  
566  
576  
586  
596  
606  
616  
626  
636  
646  
656  
666  
676  
686  
696  
706  
716  
726  
736  
746  
756  
766  
776  
786  
796  
806  
816  
826  
836  
846  
856  
866  
876  
886  
896  
906  
916  
926  
936  
946  
956  
966  
976  
986  
996  
1006  
1016  
1026  
1036  
1046  
1056  
1066  
1076  
1086  
1096  
1106  
1116  
1126  
1136  
1146  
1156  
1166  
1176  
1186  
1196  
1206  
1216  
1226  
1236  
1246  
1256  
1266  
1276  
1286  
1296  
1306  
1316  
1326  
1336  
1346  
1356  
1366  
1376  
1386  
1396  
1406  
1416  
1426  
1436  
1446  
1456  
1466  
1476  
1486  
1496  
1506  
1516  
1526  
1536  
1546  
1556  
1566  
1576  
1586  
1596  
1606  
1616  
1626  
1636  
1646  
1656  
1666  
1676  
1686  
1696  
1706  
1716  
1726  
1736  
1746  
1756  
1766  
1776  
1786  
1796  
1806  
1816  
1826  
1836  
1846  
1856  
1866  
1876  
1886  
1896  
1906  
1916  
1926  
1936  
1946  
1956  
1966  
1976  
1986  
1996  
2006





gegeben worden, daß der nächste Wettstreit der deutschen Männergesangsvereine auf Wunsch des Kaisers im Jahre 1903 in Frankfurt a. M. stattfinden solle.

— Trier, 29. April. In dem Dorfe Hallschlag sind die Kirche, 12 Wohnhäuser sowie zahlreiche Scheunen und Ställe durch eine Feuerbrunst zerstört worden.

— Wien, 30. April. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Budapest gemeldet, die Kriegsverwaltung werde von den Delegationen einen Credit von 38 Millionen Kronen für die neuen Gebirgsgeschütze beantragen. Dieser Betrag solle von beiden Staaten durch Creditoperationen aufgebracht werden.

— Linz, 30. April. In Wallern (Bez. Weis) sind der evangelische Pfarrhof, die Schule und 3 andere Gebäude niedergebrannt. Der Küster und seine Frau kamen in den Flammen um.

— Paris, 30. April. Von 11 216 757 eingeschriebenen Wählern haben am vergangenen Sonntag 8 863 727 ihr Wahlrecht ausgeübt. Davon werden 5 198 193 als republikanische Ministerielle und 3 352 895 als antiministerielle Stimmen gerechnet. 312 639 Stimmen sind zerplittert.

— Brüssel, 30. April. „Dintime Siecle“ theilt mit, daß die Lage am Nil sehr bedenklich sei. Mehrere belgische

Posten seien von Eingeborenen in Uganda angegriffen worden. Englische Truppen unter dem Befehl englischer Offiziere hätten sich auf belgischem Territorium in der Enklave Kados festgesetzt. Daraus seien zwischen den Belgiern und Engländern Schwierigkeiten entstanden. Auch von französisch-Congo kämen ungünstige Nachrichten. Am oberen Ubanghi soll abermals ein Aufruhr ausgebrochen sein. Zwei Sultane hätten heimlich an Engländer Eisenblech geliefert. Der mit der Bestrafung der Schuldigen beauftragte Offizier sei, als er mit seiner aus 12 Mann bestehenden Eskorte bei den Sultanen erschien, in einen Hinterhalt gefallen und schwer verwundet worden.

— Rom, 30. April. „Esercito“ meldet, ein italienisches Schulgeschwader mit Schülern der Marine-Akademie werde demnächst einige Häfen des nördlichen Europa, darunter Kiel, besuchen.

— Madrid, 30. April. Die der republikanischen Partei angehörenden Deputirten werden am Tage der Krönung des Königs drei Versammlungen abhalten.

— Barcelona, 30. April. Der Stadtrath beschloß, die Stadt werde sich an größeren Festlichkeiten anlässlich der Krönung des Königs nicht beteiligen.

— London, 30. April. Der „Times“ wird aus Peking von gestern gemeldet, daß am 28. d. Mts. von dem englischen

Gesandten, Juanichisai und Fujusen ein Abkommen unterzeichnet worden sei, in welchem die Bedingungen für die Rückgabe der Bahnlinie Peking-Tientsin-Schanhaikwan an China festgelegt werden.

— New-York, 29. April. Heute Vormittag ereignete sich an Bord des Untersee-Bootes „Fulton“ von der Holland-Gesellschaft in der Nähe der Mole von Delaware eine Explosion. Man glaubt, daß die Explosion durch Gasoline veranlaßt worden ist, wovon 750 Gallonen zur Speisung der Maschinen an Bord waren. Die Explosion erfolgte, während das Boot sich an der Oberfläche des Wassers befand. Der österreichische Marineleutnant Kochen, welcher sich an Bord befand, wurde schwer verletzt. Ein Leutnant der amerikanischen Marine sowie 3 andere Personen erlitten ebenfalls Verwundungen.

— New-York, 30. April. Die Explosion an Bord des Untersee-Bootes „Fulton“ ist nicht eine Folge von Entzündung der Gasolin-Vorräthe gewesen. Die Ursache ist vielmehr noch nicht aufgeklärt. Außer den bereits genannten Personen sind noch mehrere andere verletzt worden. Die Beschädigung des Bootes ist nicht erheblich.

## Theater in Eibenstock.

Im Saale des Feldschlößchen.  
Donnerstag, den 1. Mai 1902:  
Extra-Vorstellung für den hiesigen **Evangelischen Arbeiterverein.**  
Jedermann hat Zutritt.  
Die beiden Weichsmüller, od.: Die Tochter des Arbeiters.

Großer Lacherfolg.  
Freitag, den 2. Mai 1902:  
**Alt Heidelberg.**  
Hochachtungsvoll  
Felix Schleichardt.

Kleiderstoffe, neueste Farben u. Qualitäten,  
Wachstoffe in großem Sortiment,  
Blusenstoffe aller Art, besondere Neuheiten in Waschseide,  
Blusen, geschmackvolle Neuheiten,  
Gardinen in weiß und crème,  
Vitragen mit Kanten in Spachtel, weiß und crème,  
Unterröcke, Schürzen aller Art,  
Costüm-Röcke

empfehlen

# C. G. Seidel.

## Riesen-Arena Mongolière.

Zburmseil- und Luftschiffer-Gesellschaft trifft hier ein und giebt täglich Vorstellungen. Sonntag Nachmittags 3 Uhr **Ballon-Aufstieg** auf dem Neumarkt.

Mein großes Lager in zurückgesetzten  
**Teppichen**

soll ausverkauft und geräumt werden, deshalb offerire ich dieselben mit 10 bis 20% Rabatt auf meine regulären Preise. In den soliden und besten Qualitäten sowie in größeren Salon- und Zimmerteppichen ist der Nachlaß zum Theil noch größer.  
**Sopha-Teppiche,**  
ca. 140/200 cm, à 6,50, 8,50 bis 20 Mk.  
Bett-, Pult- u. Clavier-Portagen,  
Erker-teppiche, Chinamatten etc.

**Paul Thum, Chemnitz,**  
2. Chemnitzerstraße 2.  
NB. Lagerbesuch empfohlen; event. auch schriftl. Angebot, alsdann erbitte nähere Angaben über Größe, Farbe und Preislage.

Donnerstag trifft  
**Frischer Schellfisch**  
ein bei **Max Steinbach.**

Perfector Sticker  
auf  
**Handstickmaschine**

für auswärts gesucht. Antritt 5. oder 9. Juni. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. N. 27 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gebühte  
**Stickmädchen**  
sucht  
**Paul Meichssner.**

**Frischer Schellfisch**  
trifft Donnerstag früh ein. Um stotter Abnahme bittet  
Johanne verw. **Bleichschmidt.**  
Eine Sendung **guten Rübste** und **Regentase** empfiehlt  
Die Obige.

Gut möblirtes  
**Zimmer,**  
event. mit **Schlafzimmer,** per sofort zu miethen gesucht. Off. unt. T. N. in Hotel „Stadt Leipzig“ erbeten.

## Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.

Beretreter: Herr **Oscar Rechenberger, Chemnitz, Brückenstraße 8.**

Besitzt  
höchsten Fett-  
gehalt;  
ist sparsam und  
ausgiebig.

**Buch- & Accidenzdruckerei**

Visitenkarten,  
Formulare,  
Adressen, Stulnoten,  
Zettel,  
Preis-Courante,  
Rechnungen,  
Adress-, Visiten-  
u. Einladungskarten,  
Klein- und  
Spezialkarten.



**E. Hannebohn**  
Eibenstock  
Breitestraße Nr. 8.

Verlobungs- und  
Hochzeitsbriefe und  
-Karten, Hochzeits-  
Zeitungen,  
Lobesanzeigen mit  
Craucerrand,  
Programme, Aufstel-  
lender, Briefhänge,  
Condolenz,  
Placate etc.

Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck bei  
sauberster Ausführung zu soliden Preisen.

## Geschäftsverkauf.

In **Blauen i. B.** ist ein gutgehendes Geschäft der **Handstickerei,** mit guten Aufträgen versehen, und mit allererster Stundschafft arbeitend, zu verkaufen.  
Offerten unter **H. M. B. Nr. 10** an die Exped. dieses Blattes.

**Chemische Reinigungsanstalt** für Garderobe, Innen-  
decoration, Gardinen, Teppiche  
**Theod. Wilisch, Chemnitz**  
empfehlen sein Etablissement zur fleißigen Benutzung bei bester und billigster Ausführung aller Aufträge.  
Beretreterin: **Frau Emilie Müller, Eibenstock.**

**Metall-, Pflosten- u. Eichenholzsärge,**  
sowie **Rindersärge** in allen  
Preislagen hält stets am Lager  
**Adolf Kunz,**  
Eibenstock.

**Blumenstöcke,**  
Stiefmütterchen u. and. Pflan-  
zen empfiehlt billig  
**Panhaus, Albertplatz.**  
Bestellungen auf Rosen-Blumen-  
stöcke und andere Gewächspflanzen  
nimmt entgegen  
Der Obige.

**Commissionsweise**  
werden tüchtige Verkäufer von  
**Loosen** gegen hohe Provision gef.  
Offerten unter **W. W. 100** an  
die Expedition dieser Zeitung.

**Junger Forsterier entlaufen.**  
**Schmann, Forststr. 6.**

**Streu-pulver**  
zum Einstreuen **wunder Kinder,**  
sowie überhaupt wunder Körpertheile,  
auch bei Erwachsenen das hilfreichste  
und heilsamste Mittel, à Schachtel  
35 Pf., bei **E. Hannebohn.**  
Oesterreichische Krone 85, 50 Hg.

**Evangel. Arbeiter-Verein.**  
Billets, à 30 Pf., sind abzuholen  
bei **H. Müller.**

**Mädchen**  
für Haus- und Küchenarbeit per  
1. Juni gesucht bei guter Behand-  
lung und hohem Lohn.  
**Promenaden-Caffee,**  
Chemnitz, Rendtplatz 5.

**Achtung!** Klavier-  
und  
Instrumentenstimmer **Gruner** hält  
sich in den nächsten Tagen hier auf.  
Werthe Aufträge bitte in der Exped.  
dieses Blattes niederzulegen.

**Eine Stube und Kammer**  
wird von kinderlosen Leuten zu  
miethen gesucht.Adr. unter **L. P.**  
in die Expedition dieses Blattes.

**Rother Gürtel** gefunden worden.  
Abzuholen **Brühl 10.**

**Plüsch** ist und  
bleibt  
der beste, billigste und haltbarste  
**Sophabezug!**

Um mein großes Lager zu verkleinern,  
gewähre ich auf meine bisherige Preise  
**10-20% Nachlaß** und  
auf Reste oder zurückgesetzte Sachen  
zum Theil noch mehr!

**Paul Thum, Chemnitz,**  
2. Chemnitzerstraße 2.  
Muster (auch von Möbelstoffen) gern  
freco. gegen freco. Rücksendung.

**Gekochten Schinken**  
ff. **Schinken Fett**  
empfehlen **Max Steinbach.**

**Salat u. Peterilie**  
empfehlen **H. Euzmann.**

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Korb-Vöflinge,**  
harte, 5 Stück 10 Pf., empfiehlt  
**Panhaus, Albertplatz.**

**Klavierunterricht**  
wird erteilt. Näheres  
**Winklerstr. 32, part.**

**Bestellungen**  
auf das „**Anti- und Anzeig-**  
**blatt**“ für die Monate **Mai** und  
**Juni** werden in der Expedition,  
bei unseren Austrägern, sowie bei  
allen Postämtern u. Landbriefträgern  
angenommen.  
Die Exped. des Amtsbl.